Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 136 (2010)

Heft: 1

Rubrik: Frisch plakatiert : internationale Politfasssäule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

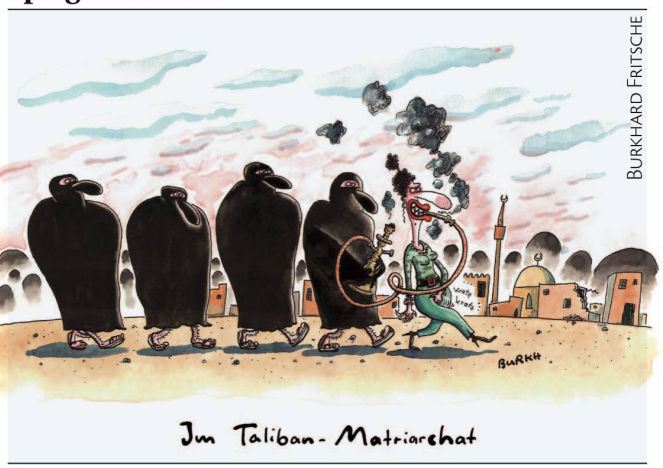
Aus aller Welt

Schreckliche Bilder

Schadenfreude ohne Worte

CARLO SCHNEIDER

Spiegelverkehrt



BURKHARD FRITSCHE

Messias mit Halbwertszeit

S. WEGMANN

Frisch plakatiert

Internationale Politfasssäule

Galopper des Jahres

Die neue deutsche Familienministerin Kristina Köhler, Jahrgang 1977, war nach eigenen Worten bereits mit 14 Jahren ein eingefleischter Fan des schwergewichtigen Einheits-Kanzlers (Jahrgang 1930): «Die anderen Mädchen schwärmten für Pferde, ich für Helmut Kohl», erklärte sie jüngst ebenso stolz wie arglos in einem Interview. – Na, wenn das mal keinen gewissen Hautgout hat: Die Vorstellung von einem minderjährigen Teenie, der sich von einem weiland immerhin schon 61-jährigen Polit-Fossil gleichsam den Hengst machen lässt, atmet zweifellos etwas Berlusconeskes! – Der scheinbar so bodenständige und gemütliche Pfälzer Helmut Kohl in Wahrheit ein verkappter Polit-Gigolo, ein deutscher «Cavaliere» gar, ein – Berlinusconi?!

JÖRG KRÖBER

Wachstumsbeschleunigungsgesetz

Gesamtdeutschlandspolitikerhoffnung soll ein Hochverschuldungssteuermodell werden, das Wachstumsbeschleunigungsgesetz. Bundespolitikwirtschaftserfahrungskritiker empfehlen aber angesichts der Weltwirtschaftslangsamstentwicklung ein Wachstumsentschleunigungsgesetz, das die Hochrisikosteuerverschuldungsmodelle mittelfristig in Wachstumshoffnungssteuermodelle umwandelt, denn die globale Wachstumsbeschleunigungsgesetzerfahrung ist wie die Donaudampfschifffahrtsgesellschaft ein Zungenbrecher, der höchstens Wachstumsbeschleunigungskabarettisten zu «Wachstuchbeschleunigungsschmelzung» animiert. Die Gesamtdeutschlandpolitikererfahrung ist gleich nullkommanullkommanullkommaeins, also ein Politikervolksbefriedigungseffekt, der in der nächsten Gesamtdeutschlandpolitikergeneration ein Syndrom erwarten lässt: den Wachstumsbeschleunigungsgesetzmacherhass.

WOLF BUCHINGER

Al dente

Ein Sakralbauwerk als Tatwaffe? Na, wenn da mal nicht die berühmte «Hand Gottes» im Spiel war! Ein Modell des Mailänder Doms jedenfalls machte sie erst möglich: Berlusconis erste wirklich gelungene Schönheitsoperation – und noch dazu eine ambulante! Zweifellos der bislang originellste Fall einer versuchten Dom(!)estizierung eines wild gewordenen Polit-Zombies: Der 42-jährige Massimo Tartaglia poliert dem römischen Ministerpräsidentendarsteller das, was der Volksmund gemeinhin als Fresse zu bezeichnen pflegt – mit einer metallsockelbewehrten Miniatur des weltberühmten Gotteshauses. Und verpasst dem Chef-Italiban damit genau die dicke Lippe, die der bis dahin schon tausendmal riskiert hatte. Folge: Nasenbeinbruch, Gehirnerschütterung (Gehirn? – na ja …) und ein paar fehlende Zähne. Zugegeben: Nicht gerade die feine italienische Art. Halt dumm gelaufen irgendwie. War aber ja auch eine wirklich bizarre Konfrontation: Auf der einen Seite ein offensichtlich geistig Verwirrter, auf der anderen dieser Tartaglia …

PS: Vorschlag für eine neue italienische Pasta-Kreation auf Basis einer Bandnudel exakt in der Breite der von Berlusconi bei besagter Attacke davongetragenen Zahnlücke: «Tartagliatelle alla Silvio». Bevorzugte Zubereitungsart: «Al dente». – In diesem Sinne: Buon appetito!

JÖRG KRÖBER

Versprechersprache

Parteiprogramm:
organisiertes Versprechen
Parteipolitik:
Versprechensplanung
Parteitag:
Versprecherzusammenkunft
Parteivorsitzender:
Versprecherchef
Parteipressestelle:
Auftragsversprecher
Parteisprecher:
Schwerversprecher

Harald Eckert

CO_2penhagen

Sage keiner, der Klima-Gipfel von CO_2penhagen, pardon: Kopenhagen habe nichts Anlassadäquates hervorgebracht: Heisse Luft! Und die in einer Konzentration, dass es locker für eine eigene nachhaltige Erderwärmung reichte! Einziges wirklich zählbares Gipfel-Resultat: 16 500 Konferenzteilnehmer haben im Vorfeld und während der elftägigen Mammutveranstaltung ein CO_2-Ausstossäquivalent von 40 000 Tonnen produziert! Ergebnis ansonsten: Ein rechtlich unverbindlicher «Minimalkonsens», wonach der globale Temperaturanstieg auf 2 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau begrenzt werden soll. Da wird mancher das Gefühl nicht los: Konkrete Reduktionsziele sehen irgendwie anders aus! – «Minimalkonsens»? Maximalnonsens! Übrigens: Früher gingen gescheiterte Führer, wenn sie nicht mehr weiter wussten, mitunter ins stille Kämmerlein und gaben sich die Kugel. Heute machen sie auf grösstmöglicher öffentlicher Bühne einen Bohei und geben am Ende der ganzen Menschheit die Weltkugel. Fazit: Der Mensch als solcher ist einfach ums Verrecken nicht erdkompatibel!

Jörg Kröber

Aufhänger

Glückwunsch, China, Glückwunsch, Iran! Auch für das vergangene Jahr steht ihr wieder unangefochten an der Spitze der internationalen Hinrichtungsstatistik! Und was den «kurzen Prozess» betrifft, lasst ihr euch ja auch von niemandem die Henkersmahlzeit-Butter vom Brot nehmen: So brauchte das Volksgericht im chinesischen Urumqi gerade mal 30 Minuten, um – nach entsprechend gewissenhafter Beweisaufnahme, klar! – den 53-jährigen Briten Akmal Shaikh wegen Heroinschmuggels zum Tode zu verurteilen. Das Urteil wurde im Dezember vollstreckt. Trotz berechtigter Zweifel galt es offenbar ein Exempel an einem EU-Bürger zu statuieren, und sei er auch nur ein vermutlich harmlosspinnerter Möchtegern-Schlagerfuzzi. Wow, Peking: Echt voll souverän! – Derweil gefallen sich die Mullahs im Iran darin, bei öffentlichen Hinrichtungen den traditionellen Galgen immer öfter durch einen monströsen Baukran zu ersetzen, von dem sie die Aufzuknüpfenden buchstäblich an den martialischen Haken nehmen lassen: Welch kulturhistorischer Fortschritt! So mutieren die Herrscher in Teheran langsam aber sicher von Obersten Revolutions- zu Obersten Kranführern. Nun ja: Auch eine Karriere. – Nur mit der PR klappts hier wie da noch nicht so ganz: Was eine öffentlichkeitswirksame Kampagne zur Akzeptanzsteigerung für die Todesstrafe sein will, das braucht zu allererst eine positive Botschaft, am besten verkörpert durch ein sympathisches Maskottchen. – Also, Peking und Teheran: Eurer Kampagne fehlt noch der passende Aufhänger? Vorschlag: Wie wärs mit 'nem pfiffigen Henker, als lustigem ebensolchen?

Jörg Kröber

Tomaschoffs Seitenblicke

Jan Tomaschoff